



Interviews Patenschaft

TC 00:00

Interview: Vanessa Hinz

F: Stell uns dein Patenkind vor - wie heißt es? Wo lebt es? Wie alt ist es?

A: Ja also mein Patenkind kommt aus dem Norden von Vietnam. Ha Giang heißt die Region. Ich hoffe, ich spreche es richtig aus. Es ist ein Mädels. Sie heißt Thuy mit Vornamen und ist jetzt gerade im Februar eben 12 Jahre alt geworden. Ähm, ich bin im regen Austausch mit ihr immer mal wieder halt zu Weihnachten. Deswegen weiß ich so ein paar Dinge eben außerdem wie wie gut sie an Wasser rankommt, das sie jetzt die Mittelschule besucht. Leider ist ihr Papa vor kurzem verstorben. Das wurde mir mitgeteilt. Sie hat noch einen Bruder und lebt mit ihrer Mutter und ihrer Großmutter in ganz einfachen Lehmhütten und hat aber relativ nahen Zugang zum Wasser. Also sie muss jetzt nicht ewig weit gehen, um an Wasser zu kommen. Sie sind eben Kleinbauern und versorgen sich dann selbst in dieser Gemeinschaft mit drin, genau.

F: Wie bist du zu deinem Engagement bei Plan International gekommen?

A: Es war 2018, habe ich, war ich in Vietnam eben selber. Und ich finde es immer interessant durch ein Land Backpacking zu reisen, um die Menschen kennenzulernen wie die leben. Und da ist mir irgendwie aufgefallen, wie einfach die leben und wie glücklich sie sind. Und in dem Moment ist mir so bewusst geworden, ich war mit meiner Mama unterwegs, was für eine glückliche Kindheit ich eigentlich hatte. Und wie, wie es den Kindern wohl dort geht und mir ging es gut und ich habe in meiner Erziehung oder ich bin so erzogen worden, dass wenn es mir gut geht, dass ich halt auch anderen was zurückgeben kann. Und in dem Jahr war ich auch im Sport relativ erfolgreich. Ich habe gut leben können, ich habe klar mir eine Reise nach Vietnam finanzieren können und alles. Und von dem her dachte ich mir, es ist auch mal an der Zeit, was zurückzugeben von dem Ganzen. Und daraufhin ist das eigentlich alles entstanden. Dann habe ich im Internet recherchiert und bin auf Plan aufmerksam geworden, habe, was mir wichtig war zu sehen, wie die Kosten eingesetzt werden und das wurde da alles offengelegt. Und ja, ich habe dann mein Patenkind ausgesucht, finde ich. Ist immer so ein böses Wort zu sagen, aber weil Plan eben ausgesucht, das wurde mir zugeteilt. Und ja, seit 2018 bin ich dann stolze



Patentante oder ich weiß nicht, wie man das nennt, aber ich versuche eben auch dadurch Leute zu animieren, ja auch auch so was zu machen, gerade wenn es einem gut geht. Und mich freut es immer wieder, wenn ich eben Briefe von Fans bekomme, habe ich gerade vor kurzem einen bekommen, die gesagt hat nur wegen mir hat sie auch ein Patenkind aufgenommen. Und genau das ist das, was ich eigentlich auch dadurch erreichen will, dass man sich selber bewusst wird Hey, mir geht es gut und mit einem kleinen Beitrag, was nicht mal 1 € am Tag ist, kann ich Menschen schon so ein Stück weiterhelfen und ja, genau.

F: Wie verbessert Plan mithilfe deiner Patenschaft das Leben deines Patenkindes? Welche Rolle spielt dabei explizit die Stärkung von Mädchen stärkt?

A: Das geht mit ganz vielen Kleinigkeiten los. Steht auch eben viel auf der Plan Seite was sie machen, aber ähm eben auch zum Thema Aufklärung und dem ganzen wird den Mädchen schon viel geholfen, weil die wissen ja die einfachsten Dinge die bei uns normal sind, wissen die überhaupt nicht. Es gibt immer noch Länder, in denen ja Frauen Verstümmelungen ganz großes Thema ist. Da klären die eben auch die Frauen drüber auf. Sie versuchen aber auch durch Sport die Kinder miteinander zu verbinden und durch dieses ganze ganze Engagement können kann Mädchen geholfen werden. Im Oktober findet der Welt Mädchen Tag statt. Eben um auf dieses aufmerksam zu machen. Weil egal ob du eigentlich männlich oder weiblich bist, es haben alle die gleichen Rechte. Aber es gibt eben immer noch die Länder, wo Frauen nicht arbeiten dürfen, wo Frauen nicht wählen dürfen, wo Frauen nicht Autofahren dürfen oder auch eben gerade Mädchen. Und diese ganze Aufklärungsarbeit und den Frauen auch zu helfen, in die Selbstständigkeit zu kommen durch Nähkurse oder indem man ihnen Sprossen zum Bepflanzen schickt, damit sie einfach auch selbstständig werden und nicht von den Männern abhängig sind. Das sind nur kleine Teile, die Plan eben macht, um da aufzuklären oder auch zu helfen, dass die Frauen in die Selbstständigkeit kommen.

F: Was wünschst du deinem Patenkind?

A: Ich würde mir wünschen, dass sie sorgenfrei einfach aufwächst, dass es einfach sorgenfrei ist, weil ich glaube, glücklich ist das Kind schon teilweise, aber manchmal wird diesen Kindern zu viel aufgelastet durch Arbeiten oder das ist einfach auch so Kind sein kann zum einen und nicht arbeiten muss, weil eben die Felder gepflügt werden müssen oder was angepflanzt werden muss. Und vielleicht ist es auch durch mich, durch ja durch



die anderen Spender eine Chance darauf hat, vielleicht auch eine weitergehende Schule zu besuchen. Einfach nur die Chance zu bekommen, das wenn es das möchte, dass ja dass sie die Chance auch nutzen kann. Natürlich weiß ich, dass das ein Gedanke ist, der sehr hoch gegriffen ist, weil es einfach auch von der Infrastruktur, oder so auch sehr, sehr schwierig ist. Oder wenn die Mutter krank ist, gerade wenn der Vater nicht mehr da ist. Aber ich glaube, das Wichtigste ist erst mal sorgenfrei aufzuwachsen und nicht in der Früh aufzuwachen und nicht zu wissen, was man, was man zum Mittagessen ist.

F: Hast du einen persönlichen Bezug zu dem Land, in dem dein Patenkind lebt?

A: Ja, auf jeden Fall. Also, Vietnam hat mich fasziniert und es war eigentlich, es waren die Flüge schon alles gebucht. Wir haben mit Plan schon alles ausgemacht. Ich habe mich drauf gefreut. Ich habe Buntstifte eingekauft, ich habe Springseile liegen alle noch unter meinem Bett, genau so. Ich habe Partner animiert, auch das Ganze zu unterstützen. Ich glaube, für mich selber hätte ich gerade mal ja ne normale Kleidung mitgenommen und das restliche Gepäck hätte ich einfach mit den Spielsachen für die Kinder voll gemacht. Und ich will auf jeden Fall hin. Ich will, ich will eben selber sehen, was, was durch ein bisschen Hilfe eben möglich ist und wie die Kinder dort leben. Natürlich, ich habe Bilder von ihr. Ich weiß auch aus Beschreibungen, wie es da ungefähr ausschauen soll, aber wie es dann wirklich konkret ist, das interessiert mich dann schon ziemlich. Und klar, ich verbinde es dann natürlich auch mit einer Reise durch Vietnam, weil ich einfach Asien total gern mag. Aber ich habe schon vor, wenn ich von Plan noch mal die Chance bekomme, eben auch in der Zusammenarbeit, mir das dann persönlich anzuschauen und das zu bereisen. Ja.

TC 06:04

Interview: Felix Loch

F: Stell uns dein Patenkind vor - wie heißt es? Wo lebt es? Wie alt ist es?

A: Ja, also mein Patenkind, das ist die Evelyn, die kommt aus Peru und ich muss immer gleich leider sagen, zu meiner Schande, ich habe es noch nicht geschafft, jetzt in den Jahren dorthin zu fliegen. Ich habe es mit meiner Frau schon wirklich oft vorgenommen,



aber leider jetzt die letzten zwei Jahre mit Corona war es uns muss ich fast sagen, leider verwehrt, war es leider nicht möglich dort hinzufiegen. Und dann davor hatten wir selber Nachwuchs. Also wir haben zwei zwei Jungs, den Ludwig und den Lorenz. Deswegen war es bis jetzt wirklich immer leider muss ich wirklich sagen nicht möglich. Ich wäre wirklich schon gerne mal dorthin geflogen. Wir haben, muss ich auch sagen, wirklich regelmäßig Kontakt, wo wir halt wie soll ich sagen, uns schreiben. Ähm, und das ist wirklich sehr, sehr nett. Ähm, was jetzt muss ich wirklich sagen, die Evelyn, da sage ich mal so macht und ich bin irgendwo auch ja schon irgendwie auch stolz da, Patenkind hört sich für mich immer so ein bisschen, ich will nicht sagen abwertend an, aber da wirklich helfen zu können. Ich muss immer sagen, ich habe schon wirklich sehr, sehr viele schöne und tolle Sachen erleben können dürfen in meinem Leben. Ähm, ich bin denke ich mal ja wirklich wunderschön aufgewachsen. Mir wurde sage ich mal sehr, sehr viel ermöglicht oder ich habe sehr, sehr viel ja auch erleben dürfen und deswegen war es für mich irgendwie, wo ja diese Möglichkeit bestand, dort zu helfen oder halt ein Patenkind oder Patenschaft zu übernehmen, habe ich sofort gesagt Natürlich machen wir das und ich bin da wirklich ja fast muss ich fast sagen sehr, sehr dankbar darum, dort auch was zurückgeben zu können einfach.

F: Warum engagierst du dich?

A: Also unsere zwei Jungs, wenn ich sehe, wie die aufwachsen können, was für Möglichkeiten die haben, was muss, das muss man fast sagen, was für ein unbeschwertes Leben die einfach haben. Ähm, war das für mich oder stand es nie da zur Debatte, sondern wirklich gesagt hey da wenn man nur so einen kleinen. Man muss wirklich sagen, es ist ein winzig kleiner Beitrag, den man da ja, ähm, ich will nicht sagen zahlt, wo man einfach helfen kann damit, wo man auch wirklich genau weiß, dass das Geld dort auch definitiv ankommt. Und das ist einfach. Ja, für mich war es dann sofort ja das machen wir und ja meine zwei Jungs, die haben eigentlich ja ein wirklich richtig schönes Leben. Und wenn man da einfach der Evelyn mit ihrer Familie oder auch ja dem ganzen Dorf muss man ja wirklich sagen dort weiterhelfen kann, ist das glaube ich ähm genau richtig. Und da muss man aber da gab es für mich nie eine Überlegung zu sagen, da helfe ich, sondern das war für mich sofort klar. Da helfen wir, da sind wir oder da, da versuche ich einfach was zurückzugeben, auch weil ja, ich habe sehr, sehr viele schöne Sachen in meinem Leben ja erlebt oder schon erleben dürfen und deswegen zurückgeben in dieser Situation, glaube ich, ist nicht so schwer.



F: Was ist dir besonders wichtig an Plans Arbeit?

A: Ja, richtig. Also erst mal finde ich es schon mal der Ansatz, nicht einem Kind oder einer Person direkt zu helfen, sondern dass das mehr diesem ganzen Dorf, dass sind ja oft halt wirklich nur kleine Gemeinschaften und es wurde dort ein Brunnen gebaut und da muss ich fast sagen, ja, durch meine Hilfe mit und das macht mich auch irgendwo so ein bisschen stolz, dass man da den dem ganzen Dorf einfach helfen konnte, das konnten oder dass ich denen helfen konnte, dass die jetzt dort einfach wirklich, ähm ja wirklich Wasser haben, wo die verschiedenste Sachen damit machen können. Die können ja Obst, also alles anbauen, für was man Wasser braucht und das ist halt sage ich mal für uns hier ganz selbstverständlich ich drehe den Wasserhahn auf und habe Wasser. Das ist aber für für so eine Familie oder für so ein Dorf überhaupt nicht selbstverständlich. Und da bin ich eigentlich froh. Da freut mich das, dass man wirklich einfach auch was sieht, dass man halt einfach weiß okay, das Geld, was ich da mit einbringe, geht direkt dem Dorf, der Familie und somit auch der Evelyn kommt ihr das zugute. Und das ist finde ich ein richtig schöner Ansatz und deswegen habe ich auch gesagt okay, da, da versuche ich mitzuhelfen und deswegen war für mich eigentlich die die Entscheidung damals auch wirklich Plan, wie soll ich sagen, auszuwählen. Es hört sich immer so komisch an, aber dort einfach eine Patenschaft zu übernehmen gab es da gar keine Überlegung. Und es ist die Evelyn ist jetzt muss ich ja schon sagen, nicht ist ja sogar schon das zweite Patenkind, was ich jetzt habe. Und das ist irgendwo auch so, es geht halt einfach immer weiter und deswegen war es für mich auch, wie soll ich sagen, nachdem die Patenschaft ausgelaufen ist, hört sich irgendwie auch jetzt schon wieder komisch an. Aber nachdem die erste Patenschaft vorbei war, kam für mich überhaupt nicht die Frage auf. Natürlich machen wir dort weiter und versuchen da ja eine zweite Patenschaft wieder, wieder voranzutreiben, dort zu helfen und das wird glaube ich auch nicht aufhören.

F: • Was wünschst du deinem Patenkind?

A: Also gut, der Evelyn wünsche ich natürlich erst mal, dass sie ja eine eine eine Schulausbildung, die sie sich halt vorstellt, einfach das sie die schafft, dass sie das, dass sie da weiterkommt und das ist auch was, wo sich oder für wo sich halt Plan voll Halt einsetzt. Das finde ich halt wirklich ganz, ganz wichtig, was für uns, was ich jetzt auch an meinen Kindern sehe, selbstverständlich ist, dass die in die Schule gehen, dass die ja ihre ganz normale Schulausbildung haben, wo es am Ende dann auch immer hingeht. Aber



dass sie halt einfach wirklich dann einfach auf eigenen Füßen irgendwann halt auch einfach mal steht, eine eigene Familie gründet und ja ein Stück, ja, muss man fast sagen, besseres Leben einfach hat, auch ihrer Familie dann wieder was zurückgeben kann, ihrem Dorf halt auch was zurückgeben kann. Und deswegen ja wünsche ich ihr einfach ja, dass sie jetzt halt einfach muss ich auch sagen eine mit mit meinem Beitrag einfach ein bisschen eine einfachere oder leichtere Kindheit in dem Sinne hat.

F: Als Athlet weißt du, wie wichtig Motivation ist – was motiviert dich und hoffentlich auch andere Pate zu sein?

A: Ich habe mal unseren, unseren, unseren Doktor, der bei uns im Winter mit dabei ist. Wo der das mitbekommen hat, hat er mich, glaube ich. Ich habe mich mit dem zwei Minuten unterhalten, er hat gesagt hey, das mache ich. Hat mit seiner Frau telefoniert. Ich glaube, es hat einen Tag gedauert und sie haben sofort eine Patenschaft übernommen also oder haben sich dafür ja bereit erklärt. Und das ist sicher, dass man einfach. Man muss viel drüber sprechen, einfach und ja, ich glaube schon, dass wir Sportler über, egal über was, über unsere ganzen sozialen Medien, viele Leute kennen uns, sehen uns, schauen auf unseren Plattformen und dass man da einfach wirklich versucht, das weiterzubringen. Aber wirklich auch immer wieder dieser dieser Beitrag ist eigentlich wirklich so gering und jeder finde ich, der sich das leisten kann und der da wirklich sich auch irgendwo sieht, sollte das glaube ich auf jeden Fall machen, weil es ist wirklich was, was ganz was besonderes und vor allem, es besteht auch wirklich immer ja die Möglichkeit ja sein sein sein Patenkind auch mal zu besuchen. Es wird dann alles versucht zu ermöglichen, dass man dorthin kommt, dass das alles auch funktioniert. Und da, das ist jetzt oder wie soll ich sagen, das ist jetzt unser nächster Plan. Ich habe es vorher schon Plan, das passt halt super, dass wir die Evelyn auf jeden Fall mal besuchen und ich kann es wirklich ja nur jedem ähm ja raten oder empfehlen, dort sich einfach zu engagieren, weil es ist einfach was, was schönes, wenn man einfach was zurückgeben kann. Es wird dann alles versucht zu ermöglichen, dass man dorthin kommt, dass das alles auch funktioniert. Und da, das ist jetzt oder wie soll ich sagen, das ist jetzt unser nächster Plan. Ich habe es vorher schon Plan, das passt halt super, dass wir die Evelyn auf jeden Fall mal besuchen und ich kann es wirklich ja nur jedem ähm ja raten oder empfehlen, dort sich einfach zu engagieren, weil es ist einfach was, was schönes, wenn man einfach was zurückgeben kann, das ich will nicht sagen, dass das das das irgendwie mich befriedigt, aber es ist auf jeden Fall ein gutes Gefühl, wenn man da auf jeden Fall sich engagiert und wenn man da was macht.



Interview: Vanessa Hinz & Felix Loch

TC 00:00

Felix: So wie schaut es aus Oberhof heuer, bist schon ja nervös, will ich jetzt nicht sagen. Aber WM Oberhof ist schon geil oder. Also freust dich schon oder?

Vanessa: Ja, ziemlich. Also wir geben ja quasi ihr gebt ja uns den Staffelstab über. Ich habe noch nie eine Heim-WM gehabt, von dem her. Ja unsere letzte war hier in Ruhpolding 2012. Und ich kenne die Zuschauer in Oberhof, dass ist der Wahnsinn. Wenn dieser Hexenkessel einmal brodelt, dann hört der einfach nicht mehr auf. Ich freue mich wahnsinnig drauf. Ich hoffe, dass es mit Zuschauer ist, nervös bin noch nicht, aber ich glaube, das kommt dann ganz schön schnell und ich glaub, eine Heim-WM ist einfach was ganz, ganz, ganz Besonderes. Aber da kannst du mir wahrscheinlich mehr dazu erzählen, weil Du wirst schon die eine oder andere Heim-WM gehabt haben. Wie ist es dann so bei dir? Den wievielten Titel würdest du dir dann gerne schnappen?

Felix: Oh Gott, den wievielten? Das ist eine gute Frage. Ich glaube, es wäre der siebte. Ja, Heim-WM ist wirklich geil. Also muss ich schon sagen. Also, meine erste war 2008 in Oberhof. Und jetzt hat ja wieder die die Möglichkeit. Ähm, es ist schon wirklich, eigentlich cool, vor allem Oberhof. Also das ich sage immer das musst du ihnen schon lassen. Also Zuschauer und Fans und feiern, das ist schon eigentlich wirklich cool. Das haben sie wirklich richtig gut drauf. Deswegen hoffe ich also ganz klar, dass da richtig viel los ist. Ja, leider geht es bei uns danach halt direkt weiter, weil sonst hätte man ja mal vorbeischaun können. Aber ja, ist sage ich mal jetzt nicht so schlimm, aber nein, ich freue mich schon wirklich drauf und glaube ich wird wieder richtig cooles Event. Und ja, ich lasse mich überraschen, definitiv. Und ja Vorbereitung bist du wahrscheinlich jetzt schon, ja voll drin. So also ich zumindest schon und du?

Vanessa: Und du kennst diesen typischen Spruch der Wintersportler werden im Sommer gemacht. Ist ja bei uns nichts anderes. Du stehst hier quasi in meinem Wohnzimmer. Mehr oder weniger. Jeden Tag Chiemgau Arena. Genau, in Ruhpolding hauptsächlich. Aber ja, übermorgen geht es dann auch schon los ans Passo di Lavazé neben der Seiser Alm landschaftlich sehr schön, das Essen perfekt. Das ist ein Höhen-Trainingslager, danach noch Obertilliach? sind wir mal zwölf Tage unterwegs. Nochmal auch in der Gruppe eben



zusammen trainieren, quasi nichts anderes wie schlafen, essen, trainieren, kein Haushalt, nichts. Ist dann auch mal wieder ganz, ganz schön. Und ja wie läuft es eigentlich bei dir genau ab? Ihr habt ja keine, ja eure Rodelbahn ist ja leider platt gemacht worden mehr oder weniger. Das ist ja schon ganz schön, ganz schöner Aufwand dann auch für dich mit Training und überall hinfahren. Gut, im Sommer werdet ihr viel auch im Krafraum sitzen, aber da blutet einem das Herz, wenn man die Bahn dahinten am Königssee sieht.

Felix: Ja, also das mit der Bahn, das ist. Das ist schon wirklich bitter. Aber gut für mich, Ich sage immer oder für uns, für den Profibereich ist es halt nicht ganz so schlimm, weil wir eh die meiste Zeit unterwegs sind. Für Nachwuchs tut es mir halt wirklich, ist das ja wirklich richtig bitter. Sie versuchen zwar alles zu machen, alles zu wie soll ich sagen mobilisieren, dass die Kinder unterwegs sind, aber es ist wirklich sehr, sehr ärgerlich. Und ich hoffe das Beste, dass das auch wieder schnell wird. Und sonst? Ja, wir sind auch schon voll im Training, natürlich viel im Krafraum, dass gehört leider bei uns auch richtig mit dazu. Wir haben zwar jetzt auch schon die Möglichkeit gehabt, auf Eis nur kurzes Stück, also quasi ein Start zu trainieren, viel Technik-Training, es ist halt leider bei uns im Sommer viel drin, also könnte ich jetzt ein bisschen neidisch oder ich könnte, jetzt bin ich schon bisschen neidisch, weil ich bin schon auch gern draußen bin. Natürlich, ich will nicht sagen Naturmensch, aber bin einfach gerne draußen unterwegs. Deswegen will ich schon das eine oder andere Mal gern ja, draußen was machen. Aber ja, es gehört halt zum Sport halt mit dazu. Zu meiner Sportart ist halt leider so, aber sonst ja, wenn es geht mal Ausdauertraining, Krafttraining natürlich steht im Vordergrund und dann, ja ich sage mal, in zwei Monaten geht es bei uns schon wieder aufs Eis. Also ähm, Anfang Oktober sind wir schon in Lillehammer wieder zum Rodeln und dann ist für mich schon wieder Winter. Auch wenn es jetzt nicht so aussieht, aber dann geht es schon wieder richtig zur Sache. Und dann ist auch die letzte Saison auch gleich komplett schon wieder rum. Also das ist das das geht dann mal, das geht immer so schnell und ähm ja letztes Jahr mit Olympia war natürlich das große Highlight für dich auch. Wie war es eigentlich so? Also man hat ja nichts mit oder mitbekommen ist ja falsch also ich sonst immer mal vorbeischaun können, dass ging ja. Wie war das so? Also bei uns war ja, man hat es ja gesehen, wie bei halt vielen anderen Veranstaltungen tote Hose bei euch war es ein bisschen besser oder?

Vanessa: Du hast die Zuschauer vereinzelt einfach auf der Tribüne stehen sehen und wirklich jeden einzelnen rufen hören, Quasi. Also es war Fleckenteppich an an Zuschauern mal da. ist natürlich total schade, weil das war natürlich vor vier Jahren ein bisschen anders, auch wenn es wieder Asien drüben war, aber ich sage immer, Olympische Spiele



sind dann doch irgendwie was Besonderes. Du hast bei dir waren es die Dritten, bei mir waren es die zweiten Spiele oder?

Felix: Die vierten.

Vanessa: Oh, Entschuldigung. Ja, du hast es schon öfter. Ja, deswegen war es für mich schon auch einfach was Besonderes. Klar, der Fokus lag auf der Staffel eben. Wir wollten es unbedingt. Und ja, ich kriege heute noch Gänsehaut, wenn ich einfach daran denke, dass man da mit einer Medaille nach Hause gefahren ist. Natürlich wäre es schöner gewesen, die Familie und Freunde wären mit dabei gewesen, weil sie haben es schon vorgehabt rüber zu fliegen. Ich denke es wäre bei dir auch nichts anderes gewesen, aber bei den ganzen Umständen was einfach los, war in der Welt ging es halt auch bei uns nicht anders. Aber Olympia bleibt Olympia und man fiebert da denke ich immer wieder drauf hin. Bei dir so? Wie war es denn für euch so? Ich habe da einige skurrile Sachen davor gehört, mit die Bedingungen waren ja gar nicht gut im Vorfeld habe ich aus der Presse zumindest vernommen, ging es dann einigermaßen oder die haben euch ja teilweise liegen lassen und gar nicht rausgeholfen bei Unfällen, wo ich einfach sage, das war Wahnsinn. Wie war es dann so wirklich, wenn man das jetzt mal direkt fragen kann, weil die Medien weiß ich ja auch, was da manchmal geschrieben wird.

Felix: Ähm ja es ist oder wie soll ich sagen, es war im November, wir waren im November das erste Mal dort zum Trainieren, weil es ist bei uns einfach so vorgegeben, dass wir vorher auf der Bahn einfach wirklich fahren fahren können und fahren dürfen. Und es war wirklich schon, ja so was habe ich noch nicht erlebt, dass wenn jemand ja stürzt, das passiert einfach mal und du bleibst dann da liegen und dann stand der Chinese da und hat sich halt umgedreht und hat dir nicht aus der Bahn raus geholfen, was für jeden von uns einfach immer selbstverständlich war, da hilft man halt einfach. Aber zu Olympia man muss einfach sagen und das muss ich Ihnen auch, ich sehe das Ganze sehr, sehr kritisch, aber einfach, wie soll ich sagen zugutehalten, organisiert war es super. Also das haben sie alles super im Griff gehabt, auch mit ihrer ganzen Corona Strategie, die sie ja da fahren. Das hat wirklich alles super funktioniert. Die haben das, dieser ganze Wettkampf, Ablauf oder alles wie's halt organisiert war, das hat gepasst. Ich kann mich da wirklich nicht beschweren, aber ich habe schon viele Spiele erlebt, aber ich muss auch wirklich sagen, die letzten zwei waren einfach speziell zweimal da in Asien war irgendwie, sage ich mal, ein bisschen komisch, wenn ich immer noch zurückblicke auf, auf, auf Wisla? oder Vancouver. Meine ersten Spiele, ja das war einfach Hammer geil, also da, ja wie du



gerade gesagt hast, da kriege ich jetzt auch noch Gänsehaut, weil das waren eigentlich wirklich richtig Spiele, wo ich immer sage, da gehören Olympische Spiele hin, begeisterte Fans, auch Wintersport. Also es hat halt einfach alles gepasst und ja, ich hoffe jetzt ganz stark, dass wir ja in jetzt sind ja schon bald keine, sondern nur noch dreieinhalb Jahre jetzt die Zeit verrennt ja ähm wirklich coole Spiele in Mailand und Cortina erleben, also ich glaube schon, dass das noch mal was ganz was Besonderes werden kann oder nicht werden kann, wird definitiv. Gutes Essen, Berge, Winter, Wintersport, also es passt glaube ich oder viele, viele Sachen sind schon wirklich schon mal gegeben, die, die der Wintersport braucht. Fans können kommen, Zuschauer können kommen, Familie können kann einfach vorbeikommen von uns hier Dreieinhalb Stunden. Es ist, es ist einfach geil und deswegen freue ich mich schon so drauf und deswegen freue ich mich eigentlich schon so auf die nächsten drei Jahre, die da jetzt dazwischen liegen und ich hoffe einfach das ja, dass das drei schöne Jahre werden und dann noch mal ein Erfolg. Natürlich auch erfolgreiche Jahre, wo ich sage ich auch immer wieder ganz klar und dann natürlich noch mal ein schöner Abschluss vielleicht, aber ich sage immer ich lasse alles offen mit den Spielen 26 und ja, ich hoffe dann auch, dass ich vielleicht auch mal wieder irgendwo andere Sportarten anschauen kann. Also zum Zuschauen bei euch oder ich habe es ja in Vancouver erlebt wenn du da halt einfach, einfach mal bei anderen zuschauen kannst, dass ist einfach schon was cooles und deswegen würde es mich freuen, wenn wenn du dann auch mit dabei bist und dann einfach, wenn man mal vorbeikommen kann, weil man kennt sich über die Jahre und du kannst eigentlich nie beim anderen zuschauen. Das ist das, was ich so schade finde eigentlich und deswegen freue ich mich eigentlich schon immer auf Olympia, normalerweise. Deswegen in vier Jahren freue ich mich schon wieder drauf, wenn dann hoffentlich wieder alles normal läuft und ich dann auch mal wieder beim Biathlon zuschauen kann oder beim Skifahren oder egal wo, weil ich bin einfach Wintersportler und da schaut man das halt einfach an, wenn ich das gehört irgendwie ja bei uns ja so ein bisschen mit dazu glaube ich würde ich sagen, also ich denke mal, ja wenn man hier aufwächst, dann sage ich mal lebt man halt Sport, dass das ja, will nicht sagen, dass man das im Blut hat, aber irgendwo schon so ein bisschen in den Genen auf jeden Fall und das ist schon was, was ich mich gewaltig freue und gutes Essen. Also es sind lauter so Sachen, das glaube ich richtig, das wird richtig cool. Und ja, bei der WM jetzt, dann lang ist es ja nicht mehr. Es schaut zwar, jetzt haben wir hier zwar gerade irgendwie Sommer es schaut nicht nach Winter aus, aber was hast du vor, oder hast vor? Natürlich willst vorn mitlaufen, aber so konkrete Ziele Medaille glaube ich schon, oder? Also ich weiß, es ist brutal eng bei euch. Also es ist ja bei uns auch nichts anderes, aber Medaille ist schon definitiv das Ziel, oder?



Vanessa: Ja klar, eine WM ist du weißt es selber, es ist immer etwas besonderes, auch wenn man jedes Jahr WM hat Ihr seid ja auch eine der Sportarten, die jedes Jahr WM haben. Aber es ist irgendwie doch ein ganz besonderes Rennen und das wirst du nicht mehr los quasi den Titel und das ist eben das Schöne. Und klar, der Traum von der Medaille ist definitiv da. Ich habe mal vor Jahren gelernt, die Ziele nicht mehr laut auszusprechen, weil es ziemlich schiefgegangen ist mal deswegen, aber ich habe definitiv schon so meine Ziele in der Staffel mit dabei zu sein. Auch die Wettkämpfe laufen zu dürfen, man hat ja vier Athleten, die laufen dürfen und da möglichst weit vorne mitzuspielen, aber ich bin auch realistisch, dass ich weiß, bei mir muss alles zusammenpassen, dass ich eine Medaille hole. Ich habe es schon mal geschafft und deswegen ist es nicht unmöglich, aber es ist auch nicht ich bin keine Matte...?, die den ganzen Winter vorweg läuft. Also es müssen schon viele Dinge ja zusammenspielen und von dem her, aber ich glaube, wenn man das Ziel nicht vor Augen hat, dann ist wie bei dir auch, dann kann man im Winter oder im Sommer gar nicht so schänden und so quälen und so viel arbeiten und so hart. Deswegen bewundere ich dich irgendwie, wo ich sage, du hast vorher gesagt, dass es wird der siebte oder es könnte sieben WM Titel hast du schon. Es ist dann der achte, wie es ist, es ist es wäre der siebte. Es wäre der siebte ja, aber wie? Wie bereitest du dich gerade da vor? Du bist eigentlich einer, der schon alles erreicht hat. Du hast Olympia, Medaillen, du bist Olympiasieger, wo ich sage das Wie motiviert du dich eigentlich noch? Und was sind dann konkret deine Ziele? Gibt man sich dann auch mit Platz zwei oder drei zufrieden, wenn man sagt Okay, die anderen waren jetzt wirklich besser oder wie, wie siehst du das?

Felix: Also, ähm, ah wie sehe ich das? Also, ich habe schon, glaube ich, in den letzten Jahren irgendwie viel, viel gelernt, also muss ich fast sagen, so in den letzten fünf, sechs Jahren. Natürlich ist irgendwo immer das Ziel, dass du vorne mitfahren willst, also dass du ja, natürlich willst du willst du gewinnen. Sonst hätte ich nie mit Leistungssport anfangen brauchen, als, ich sage mal als kleines Kind Du willst gewinnen, aber du lernst das irgendwie besser einzuschätzen und das war jetzt eigentlich so in den letzten Jahren wirklich immer so, wo ich mir gedacht habe, heute war es ja ein richtig geiles Rennen, okay, ich bin Dritter geworden, trotzdem voll zufrieden und deswegen es ist eigentlich wirklich nie so, dass das gewesen, dass ich gesagt habe "Pooah" soll ich jetzt noch mal oder wie mache ich jetzt weiter? Das habe ich sowieso irgendwie nie gehabt. Also für mich war das eigentlich immer so, ja immer weiter Vollgas und deswegen ist eigentlich schon so das Ziel, muss ich wirklich definitiv sagen, ja, eine Medaille in Oberhof zu



machen und ich sage immer die, die die Möglichkeiten weiß ich selber, die sind da, wenn einfach alles wirklich zusammenpasst. Ich habe es letztes Jahr leider ja mit Corona erlebt, wo es mich da einmal rausgehauen hat, wo ich mich dann wirklich oder wo es wirklich mir schwer gefallen ist, auch wieder so richtig rein zu kämpfen. Und deswegen wird man da so ein bisschen, ja ein bisschen geerdet und so was, aber trotzdem ist da immer noch voll der, der, der, der Anspruch hey Vollgas geben, vorn mitkämpfen und deswegen sage ich, wie soll ich sagen, spreche ich es auch eigentlich auch aus, dass das das Ziel einfach eine Medaille ist, weil ich sage auch immer, ich fahr nicht mit, dass der Bus voll wird. Also das können irgendwann andere machen oder nicht irgendwann das können, das können gerne andere machen. Aber für mich ist eigentlich wirklich so, ich will da vorne mitfahren und wenn es eine gute Leistung war und wenn alles passt, dann deswegen war ich eigentlich auch jetzt in China mit dem vierten Platz wirklich extrem schnell brutal happy, weil ich wusste, es war einfach nicht mehr möglich. Also es waren vier super Läufe, die anderen waren halt einfach wirklich an den zwei Tagen so viel besser und deswegen war ich eigentlich relativ schnell happy. War froh, dass ich eigentlich jetzt dann so im Nachhinein auch mit dabei war, mit der ganzen, mit meiner Corona Infektion und allem. Deswegen ja, du, du, du lernst das irgendwie anders kennen oder schätzt das alles anders. Und deswegen bin ich jedes Jahr wieder eigentlich ja, ich muss fast sagen voll heiß. Und ja, es klingt zwar jetzt komisch, aber wenn ich sage, ich freue mich schon, wenn ich in zwei Monaten wieder am Schlitten liege und endlich wieder rodeln kann. Das ist, es ist geil also da, da freue ich mich schon richtig drauf.